

## Didaktischer Kommentar

Dieses Projekt ist im Lehrplan des Landes Sachsen-Anhalt für die Jahrgangsstufe 5/6 des Gymnasiums im Themenfeld "Religion und Weltanschauung: Religiöse Sinnangebote charakterisieren" zu verorten. Hierbei soll die phänomenologische Kompetenz gefördert werden, indem charakteristische Erscheinungsformen am ausgewählten Phänomen "Gebäude" veranschaulicht werden.

Das Projekt ist auf zweierlei Art und Weise realisierbar: insofern die Möglichkeit besteht, das Sinnangebot in Form einer Exkursion zum Kirchengebäude wahrzunehmen, bieten sich anbei geeignete Materialien. Aber auch für die ausschließliche Bearbeitung innerhalb des Unterrichtsraumes sind jene Unterrichtsmaterialien geeignet.

Ausgangspunkt der Bearbeitung soll eine *Diagnose von Alltagsvorstellungen/Präkonzepten* der Schüler\*innen sein. Das Prinzip der Präkonzepte geht davon aus, dass Schüler\*innen nicht als "unbeschriebenes Blatt" den Unterricht betreten, sondern ein alltägliches Vorwissen zu bestimmten Phänomenen besitzen. Wirksames Lernen und Lehren wird dabei als Präkonzeptveränderung angesehen, hierbei soll Lernen nicht als bloßer Wissenszuwachs verstanden werden, sondern eher als eine konzeptuelle Revision der Vorstellungen und Auffassungen der Schüler\*innen. Unterricht ist besonders gewinnbringend, wenn die Schüler\*innenvorstellungen adressiert werden. Um dies zu gewährleisten, müssen zunächst Alltagsvorstellungen für die Lehrkraft explizit werden. Dadurch wird der Unterricht Schülerorientiert und bedeutsam. Der Ausgangspunkt dieser Unterrichtseinheit stellt also die Feststellung der bisher vorhandenen Präkonzepte der Schüler\*innen zum Thema Merkmale einer Kirche dar. Die Diagnose erfolgt, indem die Schüler\*innen dazu aufgefordert werden eine Kirche zu zeichnen und eine kurze Beschreibung in Form einer Verschriftlichung abzugeben. Auf dessen Grundlage kann das Material aufbauen.

Wir gehen davon aus, dass die Schüler\*innen, eine für uns „typische Form“ einer Kirche zeichnen. Zeichnungen könnten Elemente enthalten wie einen hohen Turm, ein Kreuz auf dem Dach, einer Glocke oder große bunte Fenster.

Wenn wir von solchen Zeichnungen ausgehen, dann möchten wir zunächst Materialien anbieten, die eine *Integration* zulassen, d.h. den Schüler\*innenvorstellungen entsprechen. Hierzu finden Sie anbei das Material M1, welches die Schüler\*innen während der auf die Begegnung mit dem religiösen Raum vorbereitenden Unterrichtseinheit bearbeiten sollen.

Danach wollen wir Material anbieten, die eine *Konfrontation* der Schüler\*innenvorstellungen, mithilfe des Fallbeispiels der Arche in Walternienburg, zulassen. Eine Vielzahl von Zugängen wäre hier möglich (Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit):

1. Wenn eine Möglichkeit der Exkursion der Schüler\*innen besteht könnte man Beobachtungsbögen zur Erkundungen des Raumes zur Verfügung stellen. Einen vorgefertigten Erkundungsbogen finden Sie in dem von uns bereitgestellten Material M 3. In diesem erkunden die SchülerInnen sowohl von innen als auch von außen das Kirchengebäude und werden so mit ihren Vorstellungen konfrontiert.

2. Darüber hinaus haben wir während unserer Exkursion zahlreiche Bilder aufgenommen. Diese können - insofern nicht die Möglichkeit einer Erkundung vor Ort besteht - als Collage angeordnet werden, um zunächst einen phänomenologischen beschreibenden Zugang zu finden.

3. Des Weiteren befinden sich in denen von uns mitgebrachten Flyern kleine Infotexte zu getroffenen Gestaltungsentscheidungen der Arche. Zu diesen Texten könnte eine Erarbeitung stattfinden. Beispiele wären hier: Das Regenbogenfenster, der Sternenhimmel an der Decke oder die Auswahl der Tische.

4. Im besonderen Maße könnte auf die äußere Gestaltung der Kirche als Arche eingegangen werden. Zunächst wird aus der Bibel oder anderen daran anlehrende Texte die Beschreibung und Funktion der Arche entdeckt. Dazu befindet sich ein zu verwendendes Material zur Konfrontation mit der Thematik Arche im Reiter Unterrichtsmaterial. Dann erfolgt eine Übertragung auf die Arche in Walternienburg.

5. Durch das Material eines Ausschnittes unserer protokollierten Befragung vor Ort, könnten weitere Informationen zu Bau - und Gestaltungsentscheidung, sowie eventuelle entstandene Probleme vermittelt werden.

In der Nachbereitung können die SchülerInnen ein im Materialordner vorhandenes Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung bearbeiten. Dabei werden hier die Unterschiede einer klassischen Kirche und der Arche in Walternienburg festgehalten und dienen zur Veranschaulichung der Konzeptveränderung der Schüler und Schülerinnen. Sie sollen nun herauskristallisieren können was eine Kirche braucht, um Kirche zu sein, sowie die Vielfalt moderner religiöser Neubauten zu verstehen.